



IHK Braunschweig



Außenwirtschaft aktuell

12/2023

Seminare	3
Seminare: Änderungen im Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2024 ab Januar	3
Importwissen kompakt – praktische Einführung in die Selbstverzollung am 27. Februar	3
Incoterms®2020 – Anwendung & Auswirkungen im Tagesgeschäft am 12. März	4
Workshop: Zoll, Außenwirtschaft und Umsatzsteuer in der Praxis am 21. März	5
Veranstaltungen / Unternehmerreisen	5
GTAI Webinar: Brexit Update 12 – das Finale am 05. Dezember	5
GTAI Webinar: Wiederaufbau der Ukraine – Chancen für dt. Unternehmen am 07. Dezember	6
GTAI Webinar: Gesetze für die Energiewende in Südamerika am 07. Dezember	6
Webinar zu Recruiting von Fachkräften aus dem Ausland am 07. Dezember	6
BAFA: Informationstag Exportkontrolle am 07. Dezember	6
IHK Stuttgart: Brasilien im Fokus (Webinar) am 11. Dezember	6
IHK Oldenburg: ASEAN-Raum als Alternative zu China (Webinar) am 13. Dezember	7
Generalzolldirektion: Information zum Verfahren IT-AKZ (Webinar) am 14. Dezember	7
IHK Lüneburg-Wolfsburg: Der Weg nach Afrika (Webinar) am 18. Januar	7
BMEL: Unternehmerreisen im Bereich Lebensmittel nach Ungarn/Slowakei und Irland	7
Water Indonesia 2024 – Wasserfachmesse in Jakarta vom 28.-31. August 2024	8
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	8
China: Antidumpingverfahren zu Edelstahl mit Ursprung EU, Japan, Südkorea und Indonesien	8
EU: Antidumping-/Antisubventionsmaßnahmen gegenüber der Volksrepublik China	8
EU: Antidumpingverfahren zu Polyvinylchlorid mit Ursprung in Ägypten und USA	9
EU: Antidumpingverfahren zu Kabeln aus optischen Fasern mit Ursprung in Indien	9
EU: Außerkrafttreten der Antisubventionsmaßnahmen für PET mit Ursprung in Indien	9
EU: Auslaufverfahren für Hebelmechaniken und Reifen mit Ursprung in China	9
EU: Restriktive Maßnahmen angesichts der Lage in Venezuela verlängert	10
Kasachstan: Erweiterung der Steuerlichen Sonderregelungen	10
Mexiko: Einführung eines innovativen Fördersystems	10
Singapur: Land tritt Haager Übereinkommen über Zustellung von Schriftstücken bei	10
World Trade Organization: Verhandlungen über ein Abkommen zum E-Commerce	11
Ländernotizen	11
Aserbaidshan, Georgien, Kasachstan: Zentraler Ansprechpartner für Logistikunternehmen	11
Brasilien: Zentralbank senkt zum dritten Mal in Folge Leitzins	11
Chile: Land wird führender Exporteur für Kupfer und Lithium	12
EU: Kommission sagt drei Milliarden Euro für Infrastrukturprojekte weltweit zu	12
Griechenland: Deutsche Schlüsseltechnologien unterstützen Bekämpfung des Wasserverlusts	12
Iran: Wirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs	12

Israel: Gaza-Krieg schwächt die Wirtschaft, aber die AHK Israel bleibt optimistisch.....	13
Israel: Zentralbank korrigiert Herbstprognose	13
Japan: Bald nicht mehr drittgrößte Volkswirtschaft?	13
Jordanien: Neues Zentrum für Arbeitsmobilität	14
Taiwan: Wachstum der pharmazeutischen Industrie	14
USA: Biden erlässt Executive Order zur sicheren Entwicklung und Nutzung von KI.....	14
Österreich: Investitionen erwirken erneutes Wirtschaftswachstum	15
Veröffentlichungen	15
AHK World Business Outlook Herbst 2023	15
Handelsbericht 2023 der EU-Kommission	15
Kombinierte Nomenklatur 2024 der Europäischen Kommission.....	16
Verschiedenes	16
Europäisches Parlament der Unternehmer tagte erstmals seit der Coronapandemie.....	16
DEVELOPPP Sonderwettbewerb zur Förderung von Projekten zum Wiederaufbau der Ukraine	16

Seminare

Seminare: Änderungen im Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2024 ab Januar

Online, 09:00 – 12:30 Uhr, 110,00 € pro Person

Das Zoll- und Außenwirtschaftsrecht unterliegt einem permanenten Wandel und exportierende Unternehmen sollten sich daher stets auf dem „Laufenden“ halten. Wie in jedem Jahr treten auch zum 01.01.2024 zahlreiche Änderungen in den Bereichen Zoll, Präferenzrecht und Exportkontrolle in Kraft, die für exportierende Unternehmen von entscheidender Bedeutung sind.

Zielsetzung: Die Teilnehmer erhalten einen kompakten Überblick zu den Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum 01.01.2024.

Zielgruppe: Sachbearbeiter in den Abteilungen Vertriebsinnendienst, Export- und Versandabwicklung, sowie Fach- und Führungskräfte in exportierenden Unternehmen

Termine: 04.01., 05.01., 12.01., 18.01., 19.01., 24.01., 25.01., 26.01., 31.01., 02.02., 09.02., 15.02., 22.02., 28.02.

Zur Anmeldung: [Link](#)

Importwissen kompakt – praktische Einführung in die Selbstverzollung am 27. Februar

IHK Braunschweig, 08:00 – 16:00 Uhr, 325,00 €

Gleichwohl die Importabwicklung oftmals in die Hände des Spediteurs oder Zollagenten gelegt wird, müssen Importeure die ordnungsgemäße Verzollung sicherstellen und haften dafür. Wo können dem Spediteur oder Unternehmen typische Fehler unterlaufen?

Das Seminar veranschaulicht zunächst den Importprozess von der Verladung im Drittland bis zur Ankunft im Betrieb. Anhand der einzelnen Schritte wie Gestellung, Vorübergehende Verwahrung, Annahme der Zollanmeldung und letztendlich die Zollschuldentstehung und Überlassung zum zollrechtlich freien Verkehr, lernen die Teilnehmer den Importprozess im Detail kennen.

Im Anschluss geht der Referent auf die wichtigsten Grundlagen des Imports ein: Zolltarif, Zollwert, Warenursprung, Präferenzen sowie Verbote und Beschränkungen. Wie hoch sind die Einfuhrabgaben? Welche Dokumente sind erforderlich? Kenntnisse in diesen Bereichen und die richtige Abgabe der ATLAS-Zollanmeldung bzw. Überprüfung des Steuerbescheids sind für eine sorgenlose und effiziente Importabwicklung unabdingbar. Welche Pflichtangaben in der Importzollanmeldung erforderlich und welche Fehler häufig gemacht werden sind, wird anhand eines Beispielfalls in simulierter Zollumgebung demonstriert.

Am Ende des Seminars wird anhand praktischer Beispiele erläutert, welche Maßnahmen bei Kenntnis von falsch gelaufenen Importen zu treffen sind und wie sich Unternehmen auf eine Zollprüfung vorbereiten sollten.

Folgende Themen werden behandelt:

- Der Importprozess im Überblick
- Demonstration einer ATLAS Zollanwendung
- Häufige Fehler beim Import
- Grundlagen des Zolltarifs, Zollwertrecht & Präferenzen
- Beachtung von Verboten und Beschränkungen
- Haftung und Verantwortung
- Die Selbstanzeige und Korrekturmöglichkeiten im Zollrecht

Zur Anmeldung geht es [hier](#).

Incoterms®2020 – Anwendung & Auswirkungen im Tagesgeschäft am 12. März

IHK Braunschweig, 08:00 – 16:00 Uhr, 325,00 €

Die Incoterms® (International Commercial Terms) sind international anerkannt und im Außenhandel von großer Bedeutung. Die Klauseln werden in 90% aller internationalen Kaufverträge verwendet.

Sie regeln die Rechte und Pflichten von Käufern und Verkäufers im internationalen Handel: Dazu gehören der Übergang einer Ware an den Käufer, aber auch Transportkosten, die Haftung für Verlust und Beschädigung der Ware, die Versicherungskosten, aber Fragen rund um das Thema Zollabwicklung und Umsatzsteuern. Auch die neue zollrechtliche Definition des „Ausführers“ kann entscheidend durch die richtige Wahl des Incoterms® 2020 beeinflusst werden. Weiterhin ist im Reihengeschäft (z.B. Dreiecksgeschäft) die Frage der Transportbeauftragung – ebenfalls Bestandteil der Incoterms® 2020 Regelungen – von entscheidender, umsatzsteuerlicher Bedeutung bei der Rechnungsstellung.

In diesem Seminar erfahren Sie, welche Klauseln für konkrete Ein- und Verkaufssituationen in Frage kommen, worauf Sie bei der Gestaltung achten müssen, wie Sie Fehler vermeiden und wo zusätzliche Vereinbarungen erforderlich sind. Es werden die Änderungen erläutert und ihre richtige Anwendung dargelegt.

Inhalte am Vormittag:

- Grundlagen und Einführung in das Regelbuch
- Überblick der Änderungen
- Gruppen der Incoterms
- Incoterms im Detail: EXW, FCA, CPT, CIP, DAP, DPU, DDP
- Klauseln für den See- und Binnenschifftransport

Ergänzende Inhalte am Nachmittag:

- Incoterms vs. gesetzliche Bestimmungen des Kaufrechts
- Anwendung und zollrechtliche Relevanz der Incoterms
- Praxisfragen

Zur Anmeldung geht es [hier](#).

Workshop: Zoll, Außenwirtschaft und Umsatzsteuer in der Praxis am 21. März

IHK Braunschweig, 08:00 – 16:00 Uhr, 325,00 €

Durch die vielen Veränderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht, beispielsweise die ständigen Änderungen in den elektronischen Zollanmeldeverfahren (ATLAS, EMCS sowie NCTS), werden die Anforderungen an die Zollverantwortlichen in den Unternehmen immer anspruchsvoller.

Permanente Anpassungen im Exportkontroll- und Umsatzsteuerrecht kommen noch hinzu und binden auch bei den erfahrenen Mitarbeitenden heute deutlich mehr Arbeitsressourcen als noch vor einigen Jahren.

Durch die praxisnahe Konzeption dieses Workshops, die Möglichkeit der (auch anonymisierten) Einreichung von aktuellen Praxisfällen zur gemeinsamen Bearbeitung und die ergänzenden aktuellen Informationen des Referenten ist dieser Workshop ein Mehrwert für jeden Zollverantwortlichen oder Sachbearbeiter mit erster einschlägiger Berufserfahrung. Lernen aus und für die Praxis.

Inhalte (jederzeit flexibel auf die Teilnehmerwünsche anpassbar):

- Zollrecht
- Compliance (Exportkontrolle)
- Umsatzsteuer
- Organisation

Zur Anmeldung geht es [hier](#).

Veranstaltungen / Unternehmerreisen

GTAI Webinar: Brexit Update 12 – das Finale am 05. Dezember

Am 05. Dezember von 14:00 bis 15:00 Uhr findet das finale Webinar der Germany Trade & Invest zum Thema Brexit statt. Da ab Januar 2024 das Border Target Operating Model in Kraft treten wird, ist diese Veranstaltung vor allem für Unternehmen von Interesse, die bislang noch von weniger strengen Importregeln in Großbritannien profitieren. Zudem wird es auch um die Veränderungen und Auswirkungen des „Data Protection Act 2018“ gehen. Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

GTAI Webinar: Wiederaufbau der Ukraine – Chancen für dt. Unternehmen am 07. Dezember

Am 07. Dezember von 14:00 bis 15:00 Uhr findet ein weiteres Webinar der Germany Trade & Invest zum Thema Wiederaufbau in der Ukraine statt. In diesem Rahmen werden die Geschäftschancen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang des „Build back better“-Programms sowie der schrittweisen Integration in die Europäische Union erläutert. Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

GTAI Webinar: Gesetze für die Energiewende in Südamerika am 07. Dezember

Am 07. Dezember von 14:00 bis 14:45 Uhr findet ebenfalls ein Webinar der Germany Trade & Invest zum Thema Energiewende in Südamerika statt. Mit Blick auf die Länder Brasilien, Chile, Kolumbien und Uruguay bietet die Veranstaltung einen Gesamtüberblick zu verfassungsrechtlichen Vorschriften, allgemeinen Gesetzen und aktuellen Rechtsformen im Kontext erneuerbarer Energien. Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

Webinar zu Recruiting von Fachkräften aus dem Ausland am 07. Dezember

Am 07. Dezember von 11:00 bis 11:30 Uhr veranstaltet die IHK Flensburg ein Webinar zum Recruiting und der Integration von Fachkräften aus dem Ausland. Die Veranstaltung deckt von der Suche nach qualifizierten Anwärtern, von den Vorbereitungen innerhalb des Unternehmens bis zur Beantragung eines Visums alle relevanten Schritte zur Anwerbung ausländischer Fachkräfte ab. Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

BAFA: Informationstag Exportkontrolle am 07. Dezember

Am 7. Dezember findet in Frankfurt am Main der Informationstag des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) statt. Das BAFA informiert in gewohnter Weise über die neuesten Entwicklungen in der Exportkontrolle und im BAFA. Auch in diesem Jahr wird der Informationstag im hybriden Format durchgeführt. Dies bedeutet, dass eine begrenzte Teilnehmerzahl vor Ort sein kann und die übrigen Interessierten die Veranstaltung online verfolgen können. Weitere Informationen zu der Veranstaltung und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie [hier](#).

IHK Stuttgart: Brasilien im Fokus (Webinar) am 11. Dezember

Am 11. Dezember von 15:00 bis 16:30 Uhr veranstaltet die IHK Stuttgart ein Webinar zur Branchenentwicklung und den Möglichkeiten eines Markteinstieges in Brasilien. Brasilien hat 2023 mit einem Wirtschaftswachstum von 2,9 Prozent die Erwartungen vieler Analysten übertroffen und hat durch jüngste Reformen seine internationale Wettbewerbsfähigkeit sowie Investitionsfreundlichkeit weiter verbessern können. Gleichzeitig gilt das Land als ein Hoffnungsträger im Bereich der Zusammenarbeit mit erneuerbaren Energien. Diese Chancen gilt es nun zu erkunden. Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

IHK Oldenburg: ASEAN-Raum als Alternative zu China (Webinar) am 13. Dezember

Am 13. Dezember von 09:30 bis 11:00 Uhr veranstaltet die IHK Oldenburg ein Webinar zu den wirtschaftlichen Chancen des ASEAN-Raums als Alternativstandort und -markt zu China. Im Zeichen der Zeitwende und Erwägungen über ein „Decoupling“ bzw. „Derisking“ im Rahmen der Chinastrategie der deutschen Bundesregierung wird eine solche Diversifizierung der Lieferketten von deutscher Seite aus immer relevanter. In dem Webinar soll es konkret darum gehen, wie sich das Investitionsrisiko in den Ländern Indonesien, Malaysia und Vietnam bestmöglich reduzieren lässt. Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

Generalzolldirektion: Information zum Verfahren IT-AKZ (Webinar) am 14. Dezember

Am 14. Dezember von 10:00 bis 12:00 Uhr veranstaltet die Generalzolldirektion eine Informationsveranstaltung zur Digitalisierung der Ausfuhr- und Abnehmerbescheinigungen (sog. Ausfuhrkassenzettel) an der Schweizer Grenze. Das Projektteam der Generalzolldirektion wird die Teilnehmenden über den aktuellen Sachstand informieren und die Möglichkeit des Austausches geben. Darüber hinaus wird die Arbeitsgruppe "Bundesweite Lösung", die sich mit der Erarbeitung einer digitalen Lösung des Ausfuhrkassenzettel-Verfahrens an Flug- und Seehäfen befasst, ebenfalls über ihren aktuellen Sachstand berichten.

Für eine bessere Planbarkeit des Webinars bittet die Generalzolldirektion um Voranmeldung bis zum 7. Dezember unter veranstaltung-itakz.gzd@zoll.bund.de.

Bitte geben Sie dabei zusätzlich folgende Angaben an:

- Betreff: Voranmeldung Informationsveranstaltung Projekt IT-AKZ am 14. Dezember 2023
- E-Mail-Adresse
- Name und Firma der/des anzumeldenden Teilnehmenden

Zur Veranstaltungsbeschreibung auf der Webseite der Generalzolldirektion gelangen Sie [hier](#).

IHK Lüneburg-Wolfsburg: Der Weg nach Afrika (Webinar) am 18. Januar

Am 18. Januar 2024 von 14:00 bis 15:00 Uhr veranstaltet die IHK Lüneburg-Wolfsburg in Zusammenarbeit mit dem IHK-Netzwerkbüro Afrika (INA) ein Webinar zum Markteintritt in Afrika. Drei Fachreferenten werden Sie ausführlich zu den Markteintrittschancen, Fördermöglichkeiten sowie Unterstützungsangeboten der Außenhandelskammern informieren und stehen im Anschluss zur Beantwortung Ihrer individuellen Fragen zur Verfügung. Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

BMEL: Unternehmerreisen im Bereich Lebensmittel nach Ungarn/Slowakei und Irland

Im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) organisiert die GEFA Exportservice GmbH in Zusammenarbeit mit den betreffenden Auslandshandelskammern (AHKs) sowie dem Verband Food – Made in Germany e. V. die folgenden 2 Geschäftsreisen zum Thema Lebensmittel allgemein:

- 18.03.2024 – 21.03.2024 Geschäftsreise Ungarn (Budapest) und Slowakei (Bratislava)
[weitere Informationen und Anmeldung](#)
- 15.04.2024 – 17.04.2024 Geschäftsreise Irland (Dublin)
[weitere Informationen und Anmeldung](#)

Ziel der Geschäftsreise sind Geschäftsanbahnungen, Erfahrungsaustausch und Kontaktvertiefung mit lokalen Unternehmen und Experten. Weitere Informationen zum Exportförderprogramm des BMEL erhalten Sie unter www.agrarexportfoerderung.de.

Water Indonesia 2024 – Wasserfachmesse in Jakarta vom 28.-31. August 2024

Vom 28. bis 31. August 2024 findet die 2. Internationale indonesische Wasserfachmesse Water Indonesia in Jakarta statt. Sie umfasst die Bereiche Wasser-, Abwasser- und Recyclingtechnologien. Austragungsort ist das Jakarta International Expo Messegelände. Die Veranstalter erwarten 200 Aussteller sowie 8.000 Fachbesucher. Die Messe wird veranstaltet von "Pamerindo Indonesia". Träger der Messe ist die "Indonesian Water Association". MEREBO GmbH aus Hamburg ist für die internationale Beteiligung aus Europa und Australien zuständig.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.waterindonesia.merebo.com oder direkt bei der MEREBO GmbH, Oehleckerring 2, 22419 Hamburg, Telefon +49-40-3999905-11, E-Mail frank@merebo.com, Internet www.iipe.merebo.com. Zum Anmeldeformular gelangen Sie [hier](#).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

China: Antidumpingverfahren zu Edelstahl mit Ursprung EU, Japan, Südkorea und Indonesien

Das chinesische Wirtschaftsministerium (MOFCOM) hat am 22.11.2023 die Einleitung eines Antidumping-Untersuchungsverfahrens für europäische Edelstähle bekannt gegeben. Sollten sich Hinweise auf unfair niedrige Einfuhrpreise ergeben, könnte China künftig Antidumpingzölle für Flacherzeugnisse der HS-Unterpositionen 721891, 721899, 721911, 721912, 721913, 721914, 721921, 721922, 721923, 721924, 722011 und 722012 aus der EU, Japan, Südkorea und Indonesien einführen.

EU: Antidumping-/Antisubventionsmaßnahmen gegenüber der Volksrepublik China

Die Europäische Kommission hat Antidumpingverfahren zu mobilen Zugangstechniken, Titandioxid und Erythrit aus der Volksrepublik China eingeleitet. Die mobile Zugangstechnik umfasst selbstfahrende Geräte zum Heben von Personen. Das Titandioxid-Verfahren betrifft Produkte mit einem Titandioxid-Gehalt von 80 GHT oder mehr. Das Erythrit-Verfahren bezieht sich auf das als Süßungsmittel genutzte Zuckeralkohol. In allen drei Fällen haben interessierte Parteien 37 Tage Zeit, um Stellungnahmen einzureichen. Die Kommission plant, die Untersuchungen innerhalb von 13 Monaten abzuschließen und könnte vorläufige Maßnahmen sieben bis acht Monate nach der Einleitung einführen.

EU: Antidumpingverfahren zu Polyvinylchlorid mit Ursprung in Ägypten und USA

Die Europäische Kommission hat am 15.11.2023 ein Antidumpingverfahren gegen Suspensions-Polyvinylchlorid (S-PVC) mit Ursprung in Ägypten und den USA eingeleitet. Ware, die ausschließlich S-PVC und nicht Emulsions-Polyvinylchlorid (E-PVC) umfasst, wird derzeit unter dem KN-Code ex 3904 10 00 eingereiht. Der Antrag wurde vom Polyvinyl Chloride Trade Committee im Namen des Wirtschaftszweigs der Union gestellt. Interessierte Parteien haben 37 Tage Zeit, Stellungnahmen einzureichen. Die Kommission plant, die Untersuchung innerhalb von 13 Monaten abzuschließen, wobei vorläufige Maßnahmen sieben bis acht Monate nach der Einleitung möglich sind.

EU: Antidumpingverfahren zu Kabeln aus optischen Fasern mit Ursprung in Indien

Die Europäische Kommission hat am 22. November ein Antidumpingverfahren für Kabel aus optischen Monomode-Fasern mit Ursprung in Indien eingeleitet. Der europäische Verband Europacable hatte einen entsprechenden Antrag gestellt. Die Untersuchung betrifft Kabel, die aus einer oder mehreren einzeln umhüllten Fasern bestehen, einen Schutzmantel aufweisen, elektrische Leiter enthalten und anschlussfertig sind. Ausgenommen von der Untersuchung sind Kabel mit einer Länge von weniger als 500 Metern, bei denen alle optischen Fasern betriebsbereite Anschlüsse haben, sowie Kabel für den Untersee-Einsatz mit Kunststoffisolierung und Metallmodulen. Stellungnahmen interessierter Parteien können innerhalb von 37 Tagen nach der Veröffentlichung der Bekanntmachung bei der Europäischen Kommission eingereicht werden. Der Zeitplan sieht vor, dass die Kommission 13 Monate Zeit hat, um die Untersuchung abzuschließen. Auch hier besteht die Möglichkeit, vorläufige Maßnahmen sieben bis acht Monate nach der Einleitung des Verfahrens einzuführen.

EU: Außerkrafttreten der Antisubventionsmaßnahmen für PET mit Ursprung in Indien

Die Europäische Kommission kündigt das bevorstehende Außerkrafttreten von Antisubventionsmaßnahmen für Polyethylenterephthalat (PET) mit Ursprung in Indien an. Diese Maßnahmen wurden durch die Durchführungsverordnung (EU) 2019/1286 eingeführt und bleiben bis zum 1. August 2024 in Kraft, sofern kein Überprüfungsverfahren eingeleitet wird. Es besteht die Möglichkeit einer Verlängerung der Antisubventionsmaßnahmen, sofern die Bedingungen weiterhin erfüllt sind.

EU: Auslaufverfahren für Hebelmechaniken und Reifen mit Ursprung in China

Die Europäische Kommission leitet Auslaufüberprüfungen für Antidumping-Maßnahmen ein, die seit 2018 für Hebelmechaniken und Reifen aus China gelten und für die weiterhin Antisubventions- und Antidumpingmaßnahmen bestehen. Für Hebelmechaniken wurde die Auslaufüberprüfung auf Antrag des Verbands der Hersteller von Hebelmechaniken eingeleitet, während das Bündnis gegen unfaire Reifeneinfuhren die Auslaufüberprüfung für Reifen beantragte. Interessierte Parteien haben 37 Tage Zeit, Stellungnahmen einzureichen. Die Kommission plant, die Untersuchungen innerhalb von 13 Monaten abzuschließen.

EU: Restriktive Maßnahmen angesichts der Lage in Venezuela verlängert

Die im November 2017 durch die Europäische Union eingeführten Sanktionsmaßnahmen gegen Venezuela sind nun abermals bis zum 14. Mai 2024 verlängert worden. Diese restriktiven Maßnahmen beinhalten ein Waffenembargo sowie Reiseverbote und die Sperrung von Vermögenswerten von Amtsträgern. Sie gelten für Personen, die für Menschenrechtsverletzungen und/oder die Beeinträchtigung der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Venezuela verantwortlich sind.

Kasachstan: Erweiterung der Steuerlichen Sonderregelungen

Der Finanzausschuss Kasachstans hat eine Ausweitung der Sonderregelung genehmigt, die für Einzelunternehmen und Gesellschaften mit beschränkter Haftung in verschiedenen Branchen Vorteile bietet. Die Sonderregelung, welche bereits am 31. Mai 2023 als Maßnahme zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie wirksam wurde, ist damit auf eine Anzahl von [190 Tätigkeiten](#) erhöht worden, die nun von der Sonderregelung profitieren können. Unternehmen mit bestimmten Kriterien, darunter eine begrenzte Mitarbeiteranzahl und Einnahmen, können einen reduzierten Steuersatz von 4 oder 8 Prozent auf inländische und ausländische Einkünfte erhalten. Die Anwendung der Sonderregelung erfolgt auf Antrag des Steuerpflichtigen. Sie erfordert, neben den Voraussetzungen der Liste, getrennte Buchführung und quartalsweise Berichte, um von diesen Vorteilen profitieren zu können.

Mexiko: Einführung eines innovativen Fördersystems

Am 11. Oktober hat Mexiko ein Dekret veröffentlicht, das ein innovatives Fördersystem für Unternehmen aus elf Schlüsselsektoren einführt. Das System gewährt sofortige Steueranreize für Unternehmen, die sich im Land ansiedeln oder durch Nearshoring expandieren möchten. Ziel ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Förderung von Investitionen in Technologie. Die geförderten Sektoren umfassen unter anderem die Halbleiterindustrie, Elektromobilität, Elektronik, medizinische Geräte und Pharmazeutika. Die Steuervergünstigungen beinhalten einen Sofortabzug für den Erwerb neuer Anlagegüter und einen zusätzlichen Abzug für Investitionen in die Qualifizierung der Beschäftigten. Die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Vergünstigungen sowie die Kontrolle und Umsetzung liegen in der Zuständigkeit der Servicio de Administración Tributaria (SAT). Mexiko strebt durch dieses Fördersystem an, sich als attraktiver Standort für Unternehmen in den genannten Schlüsselsektoren zu etablieren.

Singapur: Land tritt Haager Übereinkommen über Zustellung von Schriftstücken bei

Singapur tritt mit Wirksamkeit zum 1. Dezember dem Haager Übereinkommen über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland bei. Das Übereinkommen erleichtert die grenzüberschreitende Zustellung von Dokumenten bei internationalen Gerichtsverfahren. Singapur hat bestimmte Einsprüche gemäß dem Übereinkommen erklärt, unter anderem gegen die unmittelbare Zustellung durch ausländische diplomatische Vertreter.

World Trade Organization: Verhandlungen über ein Abkommen zum E-Commerce

Die Verhandlungen der World Trade Organization über ein multilaterales Abkommen zum E-Commerce, das bis Ende des Jahres abgeschlossen werden soll, dauern weiterhin an. Ziel ist die Schaffung globaler Regeln, um die Chancen und Herausforderungen des elektronischen Handels zu adressieren. Ein bestehendes Moratorium über die Absicht, keine Zölle auf elektronische Übertragungen zu erheben, wurde bis Februar 2024 verlängert. 71 Mitglieder haben Sondierungsgespräche eingeleitet, und 76 Mitglieder starteten Verhandlungen über ein plurilaterales Abkommen. Einige Länder haben dabei digitale Handelsregeln bereits in Präferenzabkommen festgelegt. Das E-Commerce-Abkommen soll allerdings konkrete Regeln für Datenschutz, internationale Standards, Steuermodelle und Entwicklungsländer berücksichtigen. Die Herausforderung dieses gemeinschaftlichen Abkommens besteht nun darin, die Interessen aller WTO-Mitglieder zu berücksichtigen und gleichzeitig sicherzustellen, dass seine Anforderungen mit der vorhandenen digitalen Infrastruktur der Mitgliedstaaten umsetzbar sind.

Ländernotizen

Aserbaidshon, Georgien, Kasachstan: Zentraler Ansprechpartner für Logistikunternehmen

GTAI – Die staatlichen Eisenbahngesellschaften von Aserbaidshon, Georgien und Kasachstan haben am 26. Oktober das Joint Venture "Middle Corridor Multimodal" gegründet. Das Unternehmen, ansässig beim Astana International Financial Centre in Kasachstan, soll als zentraler Ansprechpartner für Transportunternehmen dienen, die den Mittleren Korridor zwischen China und Europa über das Kaspische Meer nutzen möchten. Ziel des Joint Ventures ist es, die Transporttarife zu vereinheitlichen, Fracht zentral abzuwickeln und die Transportzeiten von bis zu 60 Tagen auf 10 bis 15 Tage zu verkürzen. Dies erfolgt durch die Einführung des One-Stop-Shop-Prinzips und den Aufbau einer gemeinsamen IT-Plattform. Das Middle Corridor Multimodal agiert ähnlich der UTLC Eurasische Eisenbahnallianz, die Transit-Gütertransporte auf dem Nördlichen Transportkorridor von China über Russland nach Europa abwickelt. Die Gründung dieses Joint Ventures wurde aufgrund der bisher als unzuverlässig geltenden Transporte über den Mittleren Korridor bereits 2022 durch die drei Länder angekündigt.

Brasilien: Zentralbank senkt zum dritten Mal in Folge Leitzins

GTAI – Am 1. November senkte die brasilianische Zentralbank den Leitzins Selic zum dritten Mal in Folge um einen halben Prozentpunkt auf 12,25 Prozent. Die fortgesetzten Zinssenkungen sollen Investitionen stimulieren. Die Regierung fördert zudem Investitionen durch ihre Wirtschaftsagenda und die Regulierung von Offshore-Windkraft, grünem Wasserstoff und CO₂-Zertifikatshandel. Obwohl der Senat einer Steuerreform zugestimmt hat, sind abschließende Klärungen noch ausstehend. Die anstehende Reform wird vom brasilianischen Industrieverband CNI als bedeutendster Fortschritt für die internationale Wettbewerbsfähigkeit angesehen und soll zudem die Industrieproduktion Brasiliens entlasten.

Chile: Land wird führender Exporteur für Kupfer und Lithium

GTAI – Chile hat sich in den vergangenen Jahren als entscheidender Akteur in der weltweiten Rohstoffsicherung etabliert. Insbesondere durch die weltweit größten Reserven an Kupfer und Lithium spielt das südamerikanische Land eine zentrale Rolle in der globalen Energiewende und bietet deutschen Unternehmen beachtliche Chancen, allerdings auch Herausforderungen. Die bedeutendsten Reserven befinden sich in den Wüstenregionen im Norden des Landes, unter anderem Antofagasta, Atacama und Coquimbo. Chile betont, Stabilität und Rechtssicherheit garantieren zu können, allerdings können langwierige Genehmigungsverfahren und soziale Proteste den Markteinstieg immer wieder verzögern bzw. erschweren. Allerdings wird die globale Nachfrage nach Kupfer und Lithium voraussichtlich besonders durch den geplanten Bau von Batteriefabriken in Deutschland steigen. Chile wird so ein immer wichtiger werdender Partner werden, mit dem langfristige Liefervereinbarungen getroffen werden sollten, so die Leiterin des Kompetenzzentrums für Bergbau und Rohstoffe der AHK Chile, Iris Wunderlich.

EU: Kommission sagt drei Milliarden Euro für Infrastrukturprojekte weltweit zu

GTAI – Das Global-Gateway-Forum im Oktober 2023 markiert einen weiteren bedeutenden Schritt für die Infrastrukturinitiative der Europäischen Union (EU). Bei dem durch EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen geleiteten Gipfel wurden Investitionen in Höhe von insgesamt etwa 3 Milliarden Euro vereinbart. Die EU plant, im Jahr 2024 etwa 100 weitere Leuchtturmprojekte zu starten. Die im Oktober 2023 vereinbarten Projekte konzentrieren sich dabei vor allem auf den afrikanischen Kontinent. So sind unter den neu angekündigten Initiativen auch eine strategische Partnerschaft mit Namibia im Wert von 1 Milliarde Euro sowie ein Transportkorridor im südlichen Afrika in Zusammenarbeit mit den USA. Unternehmen aus der Business Advisory Group (BAG) betonten die Notwendigkeit, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) klare Beteiligungsmöglichkeiten zu bieten. Die EU strebt an, bis 2027 im Rahmen von Global Gateway insgesamt 300 Milliarden Euro zu mobilisieren.

Griechenland: Deutsche Schlüsseltechnologien unterstützen Bekämpfung des Wasserverlusts

GTAI – Griechenland plant, den hohen Wasserverlust zu entgegenzuwirken und modernisiert dazu seine veraltete Wasserinfrastruktur. Mit Unterstützung von etwa 500 Millionen Euro aus dem EU-Aufbaufonds sollen die ineffiziente Wassernutzung in der Landwirtschaft und Lecks in den Verteilungssystemen reduziert werden. Die Wasserentnahmeraten Griechenlands gehören weiterhin zu den höchsten in der OECD – dabei geht ein Drittel des Wassers aufgrund brüchiger, alter Leitungen verloren. Hochtechnologische Lösungen wie das SCADA-System sollen Abhilfe schaffen.

Deutsche Technologie, insbesondere von Siemens, spielt in diesem Kontext eine führende Rolle. Griechenland verfügt zwar über ausreichend Süßwasserressourcen, hat jedoch regionale Herausforderungen, speziell im Sommer aufgrund des Tourismus. Bis 2027 plant das Land, etwa 2.127 regionale Trinkwasserprojekte mit einem Budget von 5,87 Milliarden Euro zu fördern.

Iran: Wirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs

GTAI – Trotz weitreichender und fortbestehender Wirtschaftssanktionen, massiver Strukturprobleme, staatlichem Missmanagement sowie Hyperinflation und einem drastischen Wertverfall des iranischen Rial bleibt die iranische Wirtschaft weiterhin auf einem positiven Wachstumskurs.

Der Internationale Währungsfonds (IMF) prognostiziert für 2023/2024 ein reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3 Prozent, die Weltbank erwartet sogar 4,1 Prozent. Dabei spielt der Ölsektor eine entscheidende Rolle, er erhöhte seinen Output und damit realen Wachstum auf 10 Prozent im Jahr 2022/2023. Neben dem Ölsektor wuchs vor allem auch der Konsumsektor verzeichnete einen realen Anstieg von 8,7 Prozent, befeuert vor allem durch ausländische Investitionen aus China und Russland. Das Engagement westlicher Firmen hat gleichzeitig nach der Reaktivierung der US-Sanktionen im Jahr 2018 weiter abgenommen. Iran hat sich daraufhin, maßgeblich auch durch seine Vollmitgliedschaft in der Shanghai Cooperation Organization (SCO) weiter in Richtung asiatischer Partner gewandt. Es bestehen weiterhin Gespräche über ein erhöhtes Engagement Saudi-Arabiens sowie der Vereinigten Arabischen Emirate. Deutschland hat zuletzt im Dezember 2022 weitere Sanktionen gegen Iran verhängen.

Israel: Gaza-Krieg schwächt die Wirtschaft, aber die AHK Israel bleibt optimistisch

GTAI – Im Interview mit Germany Trade & Invest betont Michel Weinberg, Geschäftsführer der AHK Israel die Aufmerksamkeit und Sorge deutscher Unternehmen bezüglich der Auswirkungen des Gaza-Kriegs auf die israelische Wirtschaft und Lieferketten. Weinberg stellt fest, dass trotz der angespannten Lage das Wirtschaftsleben in Israel weitergeht, jedoch der Dienstleistungssektor, insbesondere Restaurants und Cafés, stark betroffen sind. Er betont, dass der Außenhandel unverändert funktioniert, wenngleich einzelne Vorgänge aufgrund der Einberufung von Reservisten in die Armee verzögert werden könnten. Weinberg empfiehlt deutschen Unternehmen, trotz Reiseeinschränkungen digitale Verbindungen zu israelischen Partnern aufrechtzuerhalten und Geschäftskontakte zu pflegen. Israel habe bereits in der Vergangenheit bewiesen, wie erholungsfähig es ist, sodass Geschäftschancen nicht verpasst werden sollten. Gerade die sehr aktive Start-up-Szene Israels spielt hier eine wesentliche Rolle. Weinberg bietet zudem an, dass die AHK Israel auch in dieser besonderen Situation Unternehmen weiterhin in Form von Informationen, Beratung und Kontaktvermittlung unterstützen kann.

Israel: Zentralbank korrigiert Herbstprognose

GTAI - Die israelische Zentralbank hat ihre Herbstprognose im Rahmen des Gaza-Krieges korrigiert. Sie warnt davor, dass die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2023 um 4,3 Prozent schrumpfen wird, insbesondere in den Bereichen Privatkonsum und Import. Germany Trade & Invest schätzt den Einbruch des Privatverbrauchs auf -15 Prozent und den Einbruch der Importe auf -22 Prozent. Gleichzeitig gibt sich die Zentralbank zuversichtlich, dass der Konflikt bis Ende 2023 weitgehend beendet sein wird. Die führenden Ratingagenturen, darunter Moody's und Fitch, erwägen derweil eine Herabstufung der Kreditwürdigkeit Israels.

Das Haushaltsdefizit wird durch die militärischen Mehrausgaben im Rahmen des Konflikts voraussichtlich deutlich steigen, was Bedenken über eine ebenfalls steigende Inflation aufkommen lässt. Als weitere Belastung wird die durch den Konflikt entstandene Arbeitsmarktsituation gesehen: Rund 764.000 Menschen können seit Kriegsbeginn nicht mehr arbeiten. Moody's erwartet 2024 ein BIP-Wachstum von 1,4 Prozent, während die israelische Zentralbank ein Wachstum von 2,8 Prozent prognostiziert.

Japan: Bald nicht mehr drittgrößte Volkswirtschaft?

GTAI - Die anhaltende Abwertung des japanischen Yen schwächt die Kaufkraft und führt dazu, dass Japan voraussichtlich 2023 seinen Platz als drittgrößte Volkswirtschaft an Deutschland verliert.

Die Exportindustrie profitiert vom schwachen Yen, während der private Konsum aufgrund geringerer Kaufkraft nachlassen könnte. Deutsche Exporte nach Japan bleiben trotz der Herausforderungen stabil. Das Freihandelsabkommen mit der EU erleichtert den Zugang zum japanischen Markt. Insgesamt beeinflusst die Währungsschwäche Japans Wirtschaftswachstum, während einige Sektoren positive Entwicklungen zeigen.

Jordanien: Neues Zentrum für Arbeitsmobilität

GTAI - Im Lichte des zunehmenden Fachkräftemangels in Deutschland und Debatten über eine verbesserte Steuerung von Migrationsströmen hat die Bundesregierung beschlossen, gemeinsam mit Jordanien im Rahmen eines Pilotprojekts ein neues Zentrum für Arbeitsmobilität zu gründen. Jordanien bietet günstige Bedingungen für die Fachkräftegewinnung, da das Land über gut ausgebildete junge Menschen verfügt, allerdings die Arbeitslosenquote junger Erwachsener bei etwa 40 Prozent liegt. Das am 7. November 2023 durch die jordanische Arbeitsministerin Nadia Rawabdeh und die deutsche Entwicklungsministerin Svenja Schulze eröffnete Zentrum hat zum Ziel, Jordanier nach deutschen Standards auszubilden und anschließend nach Deutschland zu vermitteln. Es wird betrieben durch die jordanischen Büros des Goethe-Instituts und die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ). Ein erster Fokus liegt auf der Berufsausbildung, speziell der Berufe des Kfz-Mechatronikers mit Schwerpunkt E-Mobilität und Bäckers. Das Pilotprojekt sieht vor, dass im Ausbildungsjahr 2024 eine erste Gruppe sprachlich qualifizierter Jordanier nach Deutschland kommt, um eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen.

Taiwan: Wachstum der pharmazeutischen Industrie

GTAI - Die pharmazeutische Industrie in Taiwan verzeichnet ein starkes Wachstum, mit einem Umsatzanstieg von 13,8 Prozent auf 9,2 Milliarden US-Dollar im Jahr 2022. Deutsche Pharmalieferungen steigen um mehr als 50 Prozent. Die Prognosen sind vielversprechend, mit erwartetem Branchenwachstum von durchschnittlich 6,3 Prozent bis 2030 auf über 13 Milliarden US-Dollar. Taiwans Bevölkerung zeigt hohen Bedarf an Medikamenten, bedingt durch eine allgemein hohe Kaufkraft, eine alternde Gesellschaft und gesteigertes Gesundheitsbewusstsein nach der Coronapandemie. Die Regierung fördert den Bereich der medizinischen Biotechnologie und Forschung. Taiwan etabliert sich in den vergangenen Jahren als ein Forschungshub für Gentherapie, Arzneimittelentwicklung und Telemedizin. Mit 378 pharmazeutischen Herstellern, überwiegend mittelständischen Firmen, weist Taiwan ein großes Handelsbilanzdefizit von rund 6 Milliarden US-Dollar auf. Die Gesundheitsinfrastruktur gilt als vorbildlich, unterstützt durch das staatliche Gesundheitsversicherungssystem (NHI), welches fast die gesamte Bevölkerung abdeckt. Apotheken sind der wichtigste Vertriebskanal, mit einem Umsatzanstieg um 7 Prozent auf 4,5 Milliarden US-Dollar im Jahr 2022. Für ausländische Firmen ist insbesondere der Markt für rezeptfreie Medikamente von Interesse, da er nicht preisgebunden ist.

USA: Biden erlässt Executive Order zur sicheren Entwicklung und Nutzung von KI

GTAI - US-Präsident Biden hat am 30. Oktober 2023 eine Executive Order zur sicheren Entwicklung und Nutzung künstlicher Intelligenz (KI) erlassen. Die Order setzt neue Standards für den Umgang mit KI und beauftragt verschiedene US-Behörden mit entsprechenden Maßnahmen zur Sicherstellung dieser und sieht die Schaffung eines KI-Rates im Weißen Haus vor.

Weiterhin enthält sie Anweisungen an das US-Finanzministerium, einen Bericht über Best Practices für den Umgang mit KI-spezifischen Cybersicherheitsrisiken zu veröffentlichen. Ein Hauptziel der Executive Order besteht auch darin, die Privatsphäre von Verbrauchern besser zu schützen und Diskriminationsrisiken zu minimieren, primär im Hinblick auf fehlerhafte Informationen durch KI-Algorithmen. Das Office of Management and Budget im Exekutivbüro des US-Präsidenten hat bereits einen Leitlinienentwurf veröffentlicht, um Bundesbehörden bei der Umsetzung von Standard- und Schutzmaßnahmen zu unterstützen.

Österreich: Investitionen erwirken erneutes Wirtschaftswachstum

GTAI – Die österreichische Wirtschaft, die 2023 erstmals seit der Coronakrise eine leichte Rezession erlebte, wird im Jahr 2024 voraussichtlich wieder wachsen. Vor allem die schwache Binnennachfrage ließ das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2023 um 1,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal sinken. Wie auch in Deutschland leidet die Wirtschaft unter gestiegenen Energiekosten. Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren dem Land somit einen realen BIP-Rückgang von 0,8 bis 0,4 Prozent in 2023. Der nun durch das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und das Institut für Höhere Studien (IHS) prognostizierte Wirtschaftswachstum von 0,9 bis 1,2 Prozent im Jahr 2024 soll maßgeblich durch eine Zunahme des privaten Verbrauchs sowie einer erhöhten Auslandsnachfrage bewerkstelligt werden. Zusätzlich sollen diese beiden Punkte durch ein Konjunkturpaket von 6 Milliarden Euro, welches vor allem den Bau und die energetische Gebäudesanierung fördert, unterstützt werden.

Veröffentlichungen

AHK World Business Outlook Herbst 2023

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer hat am 7. November ihren AHK World Business Outlook für den Herbst 2023 vorgestellt. Dieser stellt unter anderem dar, dass das für das Jahr 2025 auf 2,5 Prozent geschätzte Weltwirtschaftswachstum voraussichtlich nur von begrenztem Nutzen für die deutsche Wirtschaft sein wird. Als Grund hierfür werden eine geringe Nachfrage und finanzielle Restriktionen genannt. Trotz abgekühlter Konjunktur und pessimistischen Aussichten bauen dennoch viele Unternehmen ihr internationales Engagement aus: Die internationale Investitionsbereitschaft deutscher Unternehmen übertrifft die im Inland bei weitem, positive Stimmung herrscht vor allem im Indo-Pazifik-Raum und insbesondere in Indien. China hingegen enttäuscht mit vergleichsweise schlechten Geschäftsaussichten. Der vollständige AHK World Business Outlook Herbst 2023 steht Ihnen [hier](#) zum Download bereit.

Handelsbericht 2023 der EU-Kommission

Die EU-Kommission hat am 15. November seinen Handelsbericht 2023 mit dem Schwerpunkt „Die Umsetzung und Durchsetzung von Handelsabkommen der EU“ veröffentlicht. Der Bericht betont die Bedeutung von Handelsabkommen für das Wirtschaftswachstum der EU und speziell für kleine und mittlere Unternehmen und stellt dar, wie in den vergangenen Jahren ein immer größerer Teil des Export- und Importwachstums durch auf der EU-Ebene abgeschlossene Handelsabkommen erzielt worden ist.

Ein weiteres Augenmerk wird auf die Möglichkeit gelegt, durch Handelsabkommen übermäßige wirtschaftliche Abhängigkeiten zu reduzieren und die EU-Wirtschaftspolitik damit widerstandsfähiger gegenüber geopolitischen Unsicherheiten zu gestalten. Ein besonderer geografischer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Exportwachstum zwischen der EU und Südkorea, Kanada und Vietnam und ein besonderer thematischer Schwerpunkt auf den zunehmenden Anforderungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Angleichung von Rechtsvorschriften und Förderung von Arbeitnehmerrechten. Der vollständige Handelsbericht 2023 der EU-Kommission steht Ihnen [hier](#) zum Download bereit.

Kombinierte Nomenklatur 2024 der Europäischen Kommission

Die Europäische Kommission hat am 31. Oktober die neuste Version der Kombinierten Nomenklatur (KN) veröffentlicht. Die Kombinierte Nomenklatur ist Grundlage für die Warenerklärung im Rahmen der Ein- und Ausfuhr außerhalb der EU, sowie für die statistische Erhebung des Warenverkehrs innerhalb der EU. Sie werden jährlich aktualisiert und als Durchführungsverordnung der Kommission im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Die neueste Version können Sie [hier](#) einsehen. Sie ist ab dem 1. Januar 2024 gültig.

Verschiedenes

Europäisches Parlament der Unternehmer tagte erstmals seit der Coronapandemie

Am 14. November hat das Europäische Parlament der Unternehmer erstmals seit der Coronapandemie getagt. Die 700 anwesenden Unternehmensvertreter diskutierten die zentralen Herausforderungen, vor denen europäische Unternehmen derzeit (unter anderem) stehen: die Bekämpfung des Fachkräftemangels, nachhaltige Lösungen für die Energiekrise und die Maximierung der Vorteile von Handelsabkommen auf der EU-Ebene. Es wurde dabei besonders betont, wie wichtig der Gestaltungswille einzelner Unternehmer ist, aber auch, wie sehr diese gleichzeitig auf mehr Unterstützung von politischen Entscheidungsträgern hoffen und insbesondere einen Abbau bürokratischer Belastungen erwarten. Die Teilnehmer stimmten in diesen entscheidenden Fragen ebenfalls ab: 88 Prozent empfanden es als schwieriger, in den letzten fünf Jahren Mitarbeiter mit den richtigen Fähigkeiten zu rekrutieren. 87 Prozent sind davon überzeugt, dass die ambitionierten Ziele des Europäischen Green Deals zu verschärften Wettbewerbsbedingungen für EU-Unternehmen führen und 97 Prozent sind der Überzeugung, dass geopolitische Spannungen negative Auswirkungen auf ihre Lieferketten haben. Die gesamten Abstimmungsergebnisse können Sie [hier](#) einsehen.

DEVELOPPP Sonderwettbewerb zur Förderung von Projekten zum Wiederaufbau der Ukraine

Seit Oktober 2023 fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über das develoPPP-Programm zusätzliche Projekte, die dem Wiederaufbau der Ukraine dienen. Der Sonderwettbewerb Ukraine richtet sich an Unternehmen, die bereit sind, trotz der aktuell sehr herausfordernden Situation unternehmerische Chancen wahrzunehmen und sich in dem Land zu engagieren. Der Fokus richtet sich auf relevante Projekte in den Bereichen Landwirtschaft, Gesundheit, Bauen sowie erneuerbare Energien.

Weitere Informationen, Ansprechpartner und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Braunschweig
Fachbereich Außenwirtschaft
Brabandtstraße 11
38100 Braunschweig

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt in einer Gemeinschaftsproduktion mit anderen IHKs zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

www.ihk.de/braunschweig

Ansprechpartnerin der Industrie- und Handelskammer Braunschweig:

Doreen Weisheit	Tel.: 0531 4715-256 E-Mail: doreen.weisheit@braunschweig.ihk.de
Timo Prange	Tel.: 0531 4715-271 E-Mail: timo.prange@braunschweig.ihk.de
